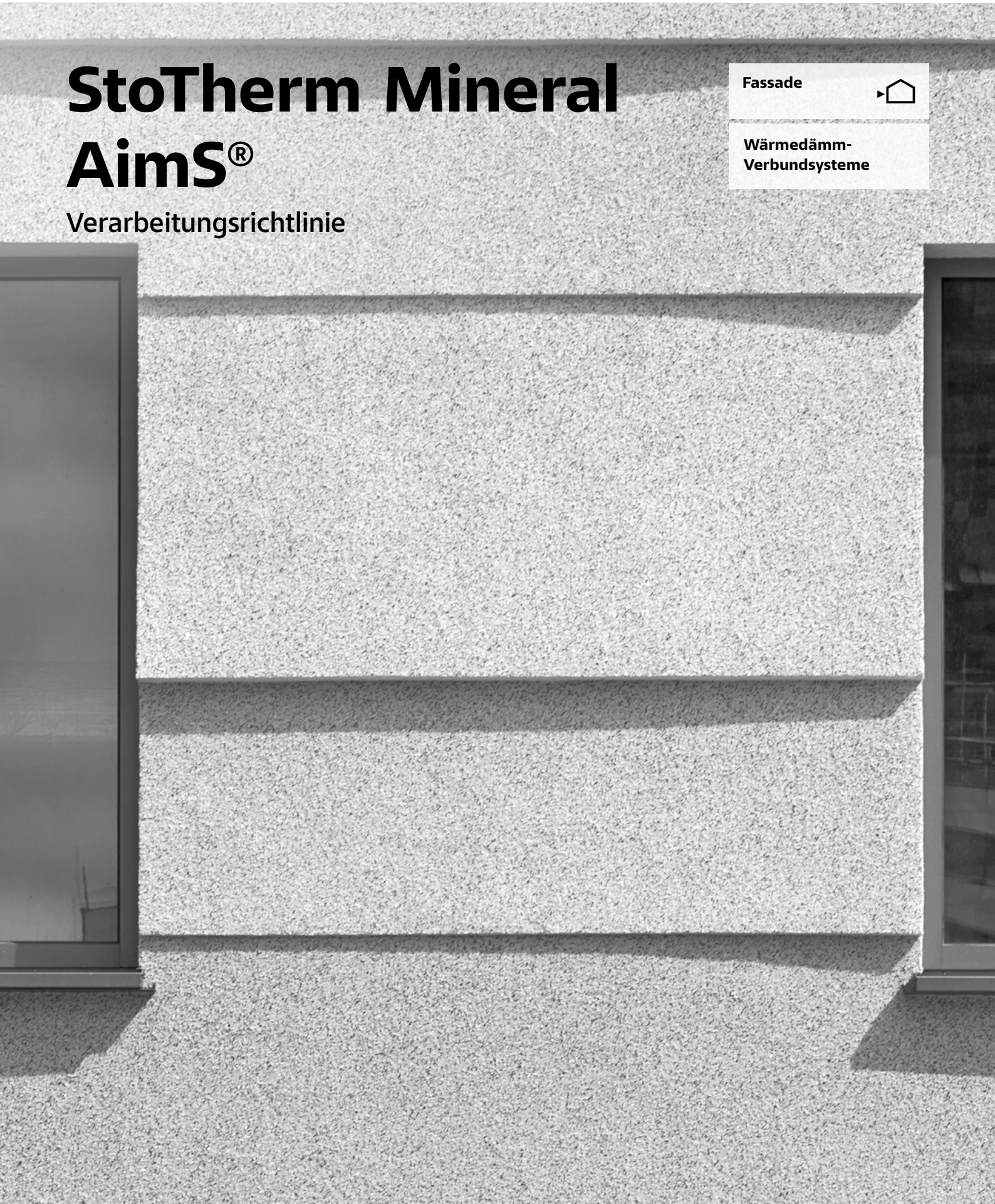
Bewusst bauen.

StoTherm Mineral AimS®

Verarbeitungsrichtlinie

Fassade

Wärmedämm-Verbundsysteme



Inhalt

Systeminformationen

04 StoTherm Mineral AimS®

05 Untergrund
05 Untergrundvorbehandlung
05 Untergrundtabelle

Systemverarbeitung

06 Befestigung
06 Befestigungsarten

07 Mechanische Befestigung mit StoFix Circonic
07 Dübelbilder für Sto-Steinwolleplatte 040
07 Fassadendämmsystem mit mechanischer Befestigung

08 StoTherm Mineral AimS®
08 Zusatzinformationen zur Verarbeitung

09 Dämmplattenbefestigung MW
09 Kleben
09 Kleben der Steinwolledämmplatte
10 Kleben der Lamellendämmplatte
10 Zusätzliches Dübeln
11 Zusätzliches Dübeln, Variante I:
Sto-Thermodübel II UEZ 8/60, versenkt
12 Zusätzliches Dübeln, Variante II:
Sto-Thermodübel II UEZ 8/60, oberflächenbündig
12 Zusätzliches Dübeln Lamellendämmplatte

13 Dämmplattenbefestigung MW (Sondersysteme)
13 Mechanische Befestigung mit StoFix Circonic

14 Unterputz
14 Armierung von Laibungen
15 Armierung

16 Schlussbeschichtung
16 Oberputz
16 StoSignature – individuelle Putzfassaden

17 Bekleidungen
17 StoDeco Fassadenelemente

Referenz Titelbild: Bikini Haus, Berlin, DE
Bauherrschaft: Bayerische Hausbau GmbH & Co. KG, Berlin, DE, Architektur: Hild und K Architekten, München, DE
Sto-Kompetenzen: StoTherm Vario, Stolit®, StoTherm Mineral, Sto-Strukturputz/Dämmplatten-Sonderanfertigung 3D Glasolit Fliesen vom Abbruchh des Bikinihauses wurden gemahlen und in den Stolit® geblasen
Foto: Maximilian Meisse, Berlin, DE

Bei den nachfolgend in der Broschüre enthaltenen Angaben, Abbildungen, generellen technischen Aussagen und Zeichnungen ist darauf hinzuweisen, dass es sich hier nur um allgemeine Mustervorschläge und Details handelt, die diese lediglich schematisch und hinsichtlich ihrer grundsätzlichen Funktionsweise darstellen. Es ist keine Maßgenauigkeit gegeben. Anwendbarkeit und Vollständigkeit sind vom Verarbeiter/Kunden beim jeweiligen Bauvorhaben eigenverantwortlich zu prüfen. Angrenzende Gewerke sind nur schematisch dargestellt. Alle Vorgaben und Angaben sind auf die örtlichen Gegebenheiten anzupassen bzw. abzustimmen und stellen keine Werk-, Detail- oder Montageplanung dar. Die jeweiligen technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Systembeschreibungen/Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Detailausbildungen

18 Sockel
18 Anschluss im Erd- und Spritzwasserbereich
18 Sockeldämmung im Spritzwasserbereich mit StoFlexyl

20 Sockelanschluss
20 Wärmebrückenfrei, Variante I
21 Wärmebrückenfrei, Variante II
22 Wärmebrückenfrei, Variante III
23 Gebäude mit unbeheiztem Untergeschoss

24 Außenwand / Systemübergang
24 Stoßgefährdeter Bereich
24 Eckausbildung
25 Putzabschluss

26 Außenwand / Untersichten
26 Tropfkantenausbildung

27 Brandabschottung

28 Fenster und Türen
28 Einbau StoFentra Profi
30 Herstellung einer zweiten Dichtebene mit StoElement Pronto K-100
31 Nachträglicher Fensterbankeinbau mit StoFentra Duo
32 Nachträglicher Einbau Balkonaustritt bzw. Fensterbank
33 Fensteranschluss – allgemeine Hinweise
34 Fensteranschluss, Variante I
34 Fensteranschluss, Variante II
35 Fensteranschluss mit StoElement Pronto L-100

37 Dachanschluss
37 Anschluss belüftetes / nicht belüftetes Dach
37 Anschluss nicht belüftetes Dach

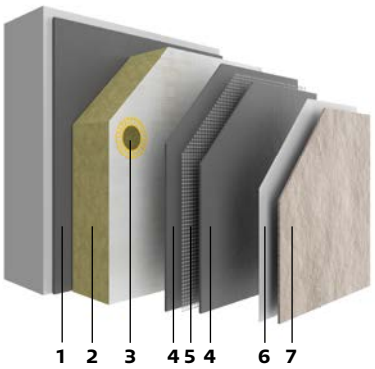
39 Bauteilbefestigung
39 Übersicht Montageelemente

40 Gerüstankerverschluss

41 Gebäudedehnfugen
41 Dehnfugenausbildung
42 Variante I: Dehnfugenprofil
44 Variante II: Dehnfugenband

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

StoTherm Mineral AimS®
Brandschutzoptimiertes Wärmedämm-Verbundsystem mit großer Materialauswahl



1 — Verklebung
2 — Dämmung
3 — Befestigung
4 — Unterputz
5 — Bewehrung / Armierung
6 — Zwischenanstrich
7 — Schlussbeschichtung

Systembeschreibung
- Nichtbrennbar
- Große Auswahl an Oberputzen
- Hohe Widerstandsfähigkeit gegen Mikroorganismen (Algen und Pilze), besonders mit einem zusätzlichen Anstrichaufbau (inkl. Grundierung)
- Hoch witterungsbeständig
- CO_2- und wasserdampfdurchlässig

Anwendung	• Alt- und Neubau • Besonders geeignet für Hochhäuser, öffentliche Gebäude und Sonderbauten • Geeignet für Gebäude gemäß Niedrigstenergiestandard
Untergrund	• Mauerwerk wie z. B. Ziegel, Kalksandstein, Porenbeton, Sicht- und Verblendmauerwerk • Beton, Plattenbau (Dreischichtplatten) • Bestehende Wärmedämm-Verbundsysteme (Aufdopplung)
Befestigung	• Kleben, bei Untergrundunebenheiten ≤ 1 cm / m (im Massivbau) • Kleben und dübeln, bei Untergrundunebenheiten ≤ 2 cm / m (im Massivbau) • Mechanische Befestigung mit StoFix Circonic
Wärmeschutz	• Wärmedämmplatte aus Mineralwolle bis 300 mm
Brandverhalten	• Nichtbrennbar
Schlagfestigkeit	• Mechanisch belastbar
Weitere Eigenschaften	• Lotus-Effect® Technology optional
Gestaltungsmöglichkeiten	• Organische und Siliconharz-Putze, Putz mit Lotus-Effect® Technology sowie mineralische Putze in Kratz-, Rillenputzstruktur oder als Modellierputz • Plastische Fassadenelemente aus Verolith-Granulat
Farbspektrum	• Begrenzt tönbar nach StoColor System • Hellbezugswert ≥ 20 %
Verarbeitung	• Maschinell verarbeitbar • Stop & Go-Technology • Je nach Putzart und Farbton zweifacher Farbanstrich notwendig • Bei organischen Oberputzen kein Farbanstrich notwendig • Besonderer Schutz gegen Algen und Pilze durch einen 2-fachen Farbanstrich
Hinweise	• Das mit dem Blauen Engel zertifizierte WDVS mit Systemkomponenten ist auf www.blauer-engel.de/uz140 einsehbar.
Zulassungen / Normen	• Es gelten die jeweiligen nationalen Zulassungen

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Untergrund

Untergrundvorbehandlung

Nur wenn der Untergrund bestimmte Kriterien erfüllt und auf Tragfähigkeit geprüft ist, kann ein Wärmedämm-Verbundsystem fachgerecht angebracht werden. Bei verschmutzten, saugenden oder unebenen Untergründen ist immer eine Vorbehandlung erforderlich, bei nicht tragfähigen Untergründen muss das System mit einem mechanischen Befestigungssystem angebracht werden.

Grundierungsmittel werden stets dem Untergrund entsprechend verdünnt aufgebracht. Grundierungen dürfen nach Trocknung nicht glänzend bleiben.

Nach erfolgreicher Untergrundvorbehandlung stellt die richtige Kleberwahl zum gewählten System den nächsten wichtigen Schritt dar. Je nach System und Untergrund ist eine zusätzliche Verdübelung der Dämmplatten erforderlich.
Bei der mechanischen Befestigung (Befestigung mit StoFix Circonic) kann zwar auf eine Untergrundvorbehandlung verzichtet werden, ist jedoch unbedingt zu beachten, dass das Mauerwerk auch in diesem Falle trocken sein muss.

[1] Bei aufsteigender Feuchtigkeit mit erkennbarem Durchfeuchtungshorizont reichen diese Vorbereitungsmaßnahmen nicht aus.
[2] ≤1cm/m bei geklebten Systemen,
≤2cm/m bei geklebten und gedübelten Systemen,
≤7cm/m bei mechanischer Befestigung mit StoFix Circonic

Untergrundtabelle

Untergrund	Untergrund-vorbehandlung	Grundierung
Glatter Sichtbeton/glatte Keramikoberfläche	Grundieren	**StoPrep Contact + 20 % Zement**
Organische und siliconharzgebundene Putze (tragfähig)	Reinigen	**–**
Ausblühungen	Trocken abkehren, abbürsten	**–**
Durchfeuchtet	Ursache abstellen, Austrocknung abwarten[1]	**–**
Moose, Algen, Pilze	Reinigen, trocknen lassen, Grundierung auftragen und nicht nachwaschen	**StoPrim Fungal**
Staubig, schmutzig	Abkehren, abbürsten, dampfstrahlen, trocknen lassen	**–**
Fettig, Schalölreste	Dampfstrahlen, unter Zusatz von Reinigungsmitteln, mit Wasser nachwaschen und trocknen lassen	**–**
Anstrich, abblätternd	Mechanisch entfernen oder abbeizen, hochdruckdampfstrahlen, mit klarem Wasser nachwaschen und trocknen lassen	**–**
Kreidend	Reinigen und grundieren	**Stoplex W**
Saugend	Grundieren	**Stoplex W StoPrim Micro**
Sandend	Abbürsten und grundieren	**Stoplex W StoPrim Micro**
Sinterhaut	Mechanisch entfernen	**–**
Mürbe, nicht tragfähig	Mechanisch entfernen	**–**
Mit Ausbrüchen/ Hohlstellen	Hohlstellen abschlagen und Ausbrüche mit geeignetem Mörtel verfüllen, Trocknungszeiten einhalten	
Unebenheiten[2]	Mechanisch entfernen bzw. mit geeignetem Mörtel egalisieren, Trocknungszeiten einhalten	**–**
Vorsatzschalen, Verblendungen, Vormauerungen	Herstellen eines tragfähigen Untergrundes durch Verkleben oder Nachverdübeln nach statischer Erfordernis	**–**

Befestigung

Befestigungsarten



Kleben
Klebegeeigneter, tragfähiger Untergrund mit Unebenheiten bis 1 cm/m

Bei klebegeeigneten, tragfähigen Untergründen (≥ 0,08 N/mm²) ist eine Verklebung der Dämmplatte mit mindestens 40 % Klebeflächenanteil ausreichend.



Der Klebemörtel wird im Punkt-Rand-Verfahren aufgebracht.



Kleben und dübeln
Klebegeeigneter Untergrund mit nicht ausreichender Tragfähigkeit und/oder Unebenheiten bis 2 cm/m

Bei Untergründen ohne ausreichende Tragfähigkeit (< 0,08 N/mm²) ist zusätzlich eine Verdübelung mit bauaufsichtlich zugelassenen Dübeln notwendig.



Der Dübel sollte vorzugsweise versenkt werden und wird mit einem EPS-Rondell abgedeckt, um die Wärmebrückenwirkung zu minimieren.



Mechanische Befestigung
StoFix Circonic: klebegeeigneter Untergrund mit Unebenheiten bis 7 cm/m und/oder nicht klebegeeignete Untergründe

Bei Untergründen mit Unebenheiten größer 2 cm und bis 7 cm/m muss ein mechanisches Befestigungssystem eingesetzt werden. Alternativ ist ein Austauschen/Ausmauern des Untergrundes bzw. mechanisches Entfernen des Putzes und/oder Farbanstriches möglich. Bei Untergründen ohne ausreichende Tragfähigkeit (< 0,08 N/mm²) das Sto-Rotofix plus System auch eingesetzt werden.

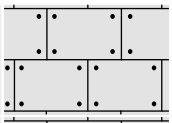
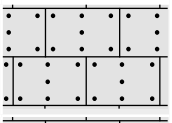
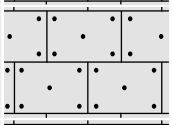
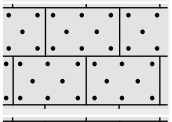
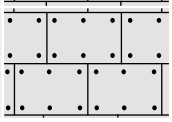
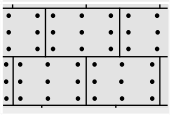




Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Mechanische Befestigung mit StoFix Circonic

Dübelbilder für Sto-Steinwolleplatte 040

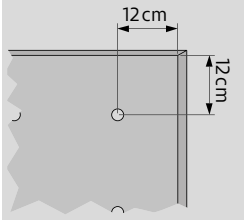
Dübel / m²	Dübelbild	Dübel / m²	Dübelbild
8		14	
10		16	
12		18	

Hinweise

In Rand- bzw. Eckbereichen sind zusätzliche Dübel zu setzen (z. B. Sockelschiene).

Es gelten die jeweils gültigen europäischen und / oder nationalen Zulassungen.

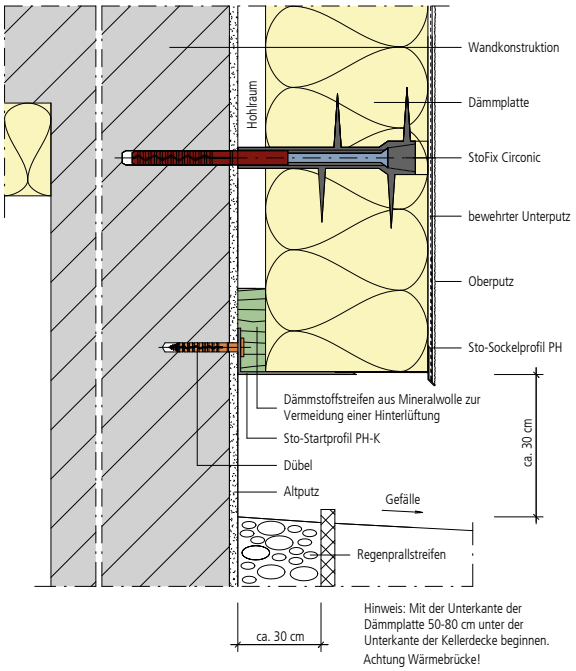
Info



Beim Setzen der Dübel den Mindestrandabstand von 12 cm beachten.

Fassadendämmsystem mit mechanischer Befestigung (StoFix Circonic), Sockelausbildung

Sto-HQ-DE_GEN-RF-0125_2015-06-01



Hinweise

Nicht klebegeeignete Untergründe können mithilfe von StoFix Circonic plus mechanisch gedämmt werden. Dieses bietet sich insbesondere an, wenn die Untergrundvorbehandlung sehr aufwendig ist (z. B. Abschlagen des Altputzes).

Bei StoTherm Mineral AimS® muss die Sto-Steinwolleplatte 040 ohne Nut und Feder eingesetzt werden.

Für weitere Informationen zur Befestigung mit StoFix Circonic empfehlen wir die Verarbeitungsrichtlinie für StoFix Circonic.

StoTherm Mineral AimS®

Zusatzinformationen zur Verarbeitung



Hinweis

Die Informationen der vorhergehenden Seiten gelten weitestgehend auch für das mineralische Wärmedämm-Verbundsystem StoTherm Mineral AimS®. Abweichungen werden auf den Folgeseiten beschrieben.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Dämmplattenbefestigung MW

Kleben



Sto-Steinwolleplatte
Wärmedämmplatte aus Mineralwolle nach DIN EN 13162



Lamellendämmplatte aus Mineralwolle
Wärmedämmplatte aus Mineralwolle nach DIN EN 13162; Hohe Abreißfestigkeit durch senkrecht stehende Fasern

Verklebung der Dämmplatten

Die Dämmplatten unverzüglich nach dem Klebemörtelauftrag, spätestens jedoch nach 10 Minuten eindrücken, einschwimmen und anpressen. Abhängig von der Witterung kann sich dieses Verarbeitungszeitfenster verkürzen. Bei zu langer Standzeit des Klebemörtels auf der Dämmplatte oder der Wand bildet sich am Klebemörtel eine Haut, die zu Haftungsproblemen führen kann.

Die Dämmplatten sind passgenau im Verband zu verkleben, dabei dürfen zwischen den Dämmplatten keine offenen Fugen entstehen. Unvermeidbare Spalten müssen mit gleichwertigen Dämmstoffen geschlossen werden. Zur Vermeidung von Wärmebrücken darf in die Fugen und zwischen die Plattenstöße kein Klebemörtel gelangen. Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden.

Kleben der Steinwolledämmplatte



Vollflächige Verklebung
Bei ebenen Untergründen den Klebemörtel vollflächig auf die Dämmplatte auftragen. Mit einer Zahntraufel (15×15 mm) abzahnen. Die Zahntraufel dabei nicht zu flach halten. Zur Plattenfixierung Schleifbrett verwenden.



Nach Andrücken der Dämmplatte muss gewährleistet sein, dass die Platte gleichmäßig mit dem Untergrund verklebt ist.



Punkt-Rand-Verklebung
Bei unebenen Untergründen bis 1 cm/m eine umlaufende Klebewulst am Plattenrand auftragen sowie – je nach Plattenformat – drei bzw. sechs Klebepunkte in der Plattenfläche.



Nach Andrücken der Dämmplatte muss der Klebeflächenanteil sowohl auf dem Untergrund als auch auf der Dämmplatte mindestens 40 % betragen.



Verlegung der Dämmplatten
Dämmplatten von unten nach oben, press gestoßen im Verband und an den Gebäudeecken versetzt verlegen. Die Platten satt an die Wand andrücken. Hervorquellenden Kleber entfernen, um Wärmebrücken zu vermeiden.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Dämmplattenbefestigung MW

Kleben der Lamellendämmplatte



Vollflächige Verklebung
Bei ebenen Untergründen den Klebemörtel vollflächig auf die Dämmplatte auftragen. Mit einer Zahntraufel (15×15 mm) abzahnen. Die Zahntraufel dabei nicht zu flach halten. Zur Plattenfixierung Schleifbrett verwenden.

Alternative: Bei unebenen Untergründen bis 1 cm/m Punkt-Rand-Verklebung wie beschrieben anwenden. Beim Einsatz als Brandriegel ist dies nicht erlaubt.



Nach dem Andrücken der Dämmplatte muss gewährleistet sein, dass die Platte gleichmäßig mit dem Untergrund verklebt ist.



Maschineller Klebemörtelauftrag auf die Wand
Bei ebenen Untergründen Klebewulst in Schlangenlinien im Abstand von max. 10 cm auf die Wand auftragen.



Nach dem Andrücken der Dämmplatte muss gewährleistet sein, dass die Platte gleichmäßig mit dem Untergrund verklebt ist.



Verlegung der Dämmplatten
Dämmplatten von unten nach oben, press gestoßen im Verband und an den Gebäudeecken versetzt verlegen. Die Platten satt an die Wand andrücken. Hervorquellenden Kleber entfernen, um Wärmebrücken zu vermeiden.

Zusätzliches Dübeln

Untergründe
Wenn die Sto-Steinwolleplatte verdübelt wird, müssen Dübel mit europäischer technischer Zulassung verwendet werden. Die Lamellendämmplatte kann bei tragfähigen Untergründen zusätzlich verdübelt werden. Bei nicht ausreichender Tragfähigkeit muss auch die Lamellendämmplatte mit Dübeln mit europäischer technischer Zulassung bzw. nationalem Anwendungsdokument befestigt werden.

Verankerungstiefe
Entsprechend der Dübelzulassung muss der Dübel in massiven Wandbaustoffen in der erforderlichen Tiefe verankert werden. Fliesen und Altputz gelten nicht als geeigneter Verankerungsuntergrund.

Auszugsmessung
Bei zweifelhaften Untergründen muss die Auszugsfestigkeit durch Messung am Objekt ermittelt werden.

Dübelspezifikationen
Die Länge der Dübel hängt vom bestehenden Wandaufbau und von der Dämmstoffdicke ab. Die Anzahl der Dübel ist von der Höhe bzw. Lage (Fläche, Rand) abhängig. Die Verdübelung erfolgt in der Regel unter der Armierungsschicht bzw. dem Armierungsgewebe. Gleichmäßiges Verdübelungsbild beachten. Die landesspezifischen Verdübelungsbilder sind dabei zu berücksichtigen.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Zusätzliches Dübeln
Variante I: Sto-Thermodübel II UEZ 8/60, versenkt

Produkt-Tipp



Sto-Dübelversenkteller
Der Sto-Dübelversenkteller stellt eine einheitliche, ebene Oberfläche sicher. Außerdem wird für die Montage kein zusätzliches Montagetool benötigt.



Loch für den Dübel entsprechend der Dübelzulassung bohren. Ggf. Randabstände gemäß Dämmstoffzulassung beachten.

Hinweis: Zuvor muss die Verklebung der Dämmplatten wie beschrieben erfolgen. Die vorgegebenen Trocknungszeiten einhalten.



Den Sto-Dübelversenkteller auf den Sto-Thermodübel II UEZ 8/60 stecken. Dann den Dübel in das Bohrloch einstecken und den Sto-Dübelversenkteller so andrücken, dass der Dübelteller am Dämmstoff anliegt.



Die Dübelschraube eindrehen, bis der Sto-Dübelversenkteller bündig an der Dämmstoffoberfläche anliegt.

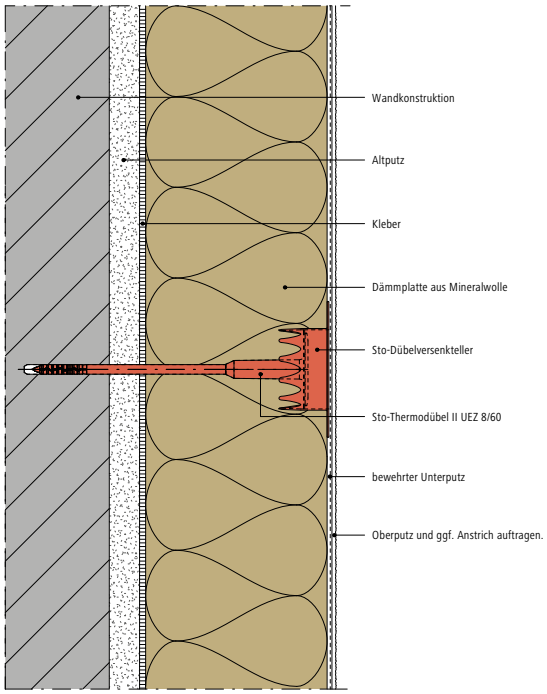


Das Sto-Thermodübel Rondell MW in die Dübeltellervertiefung einsetzen.

Anschließend mit dem Schleifbrett planeben eindrücken.
Das Ergebnis: eine geschlossene, ebene Dämmschicht, die nachträgliches Abzeichnen der Dübel an der Fassade verhindert.

Systemschnitt (Vertikalschnitt): Systemaufbau mit Verdübelung (Sto-Thermodübel II UEZ 8/60) und Verklebung

Sto-HQ-DE_GEN-0010-02_2016-11-11.pdf



Dämmplattenbefestigung MW

Zusätzliches Dübeln, Variante II: StoThermodübel II UEZ 8/60, oberflächenbündig

Hinweis

Dübel können in Wärmedämm-Verbundsystemen punktuelle Wärmebrücken darstellen.
Zur Verringerung des Risikos von Dübelabzeichnungen im Putzsystem ist es empfehlenswert, Dübel zu verwenden, deren Teller im Dämmstoff versenkt werden.



Loch für den Dübel entsprechend der Dübelzulassung bohren.

Hinweis: Zuvor muss die Verklebung der Dämmplatten wie beschrieben erfolgen. Die vorgegebenen Trocknungszeiten einhalten.



Den Dübel mit aufgesteckter Dübelkombischeibe 90 mm weit in das Bohrloch einstecken, bis der Dübelteller bündig auf der Dämmplatte sitzt.



Die Dübelschraube eindrehen, sodass der Dübelteller bündig mit der Dämmstoffoberfläche ist.



Abschließend Stopfen über der Schraube planeben einsetzen.

Zusätzliches Dübeln Lamellendämmplatte

Die Gebäudehöhe ist in zwei Höhenbereiche unterteilt. Die erforderliche Anzahl der Dübel ist abhängig vom Höhenbereich und vom Wandbaustoff. Im Randbereich sind mehr Dübel als in der Fläche anzubringen.

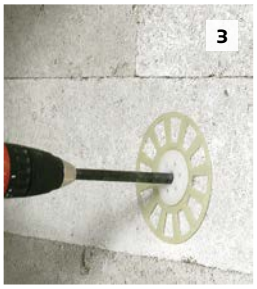


Loch für den Dübel entsprechend der Dübelzulassung bohren.

Hinweis: Zuvor muss die Verklebung der Dämmplatten wie beschrieben erfolgen. Die vorgegebenen Trocknungszeiten einhalten.



Den Dübel mit aufgesteckter Dübelkombischeibe 140 mm weit in das Bohrloch einstecken, bis der Dübelteller bündig auf der Dämmplatte sitzt.



Die Dübelschraube eindrehen, sodass der Dübelteller bündig mit der Dämmstoffoberfläche ist.



Abschließend Stopfen über der Schraube planeben einsetzen.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Dämmplattenbefestigung MW (Sondersysteme)

Mechanische Befestigung mit StoFix Circonic



Hinweise

Zur Nutzung dieses Befestigungssystems müssen die Sto-Steinwolleplatten 040 (H1) ohne Ausführung Nut + Feder eingesetzt werden (Plattengröße: 800×625 mm).

Für weitere Informationen zur Befestigung mit StoFix Circonic empfehlen wir die Verarbeitungsrichtlinie für StoFix Circonic.

Unterputz

Armierung von Laibungen

Hinweis

Der schlagregendichte Fenster- bzw. Türanschluss muss mit Sto-Anputzleisten und/oder mit Sto-Fugendichtband hergestellt werden. Bei Verwendung von Sto-Anputzleisten muss zunächst das Gewebe der Anputzleisten an den Laibungsinnenseiten in den Unterputz eingebettet werden. Siehe Kapitel „Fensteranschluss“.



An Ecken von Fenster- und Türöffnungen ist vor Auftragen des Unterputzes eine Diagonalarmierung anzubringen und in den Unterputz einzubetten. Die Abmessungen betragen ca. 20×40 cm. Die Längskante ist exakt auf den Eckpunkt der Öffnung zu setzen.



Die Laibungsinnenecken werden mit Sto-Glasfasergewebe armiert, wobei die Gewebeschenkel mindestens 10 cm lang sein müssen.



Die Laibungsaußenecken mit dem Sto-Gewebewinkel Standard ausbilden. Den Gewebewinkel passend zuschneiden, ansetzen und vollflächig in den Unterputz einbetten. Der Gewebewinkel muss das Gewebe an den Innenecken mindestens 10 cm überlappen.



Das Sto-Glasfasergewebe flächig über die gesamte Wand (die Öffnung überlappend) in den Unterputz einbetten.



Gewebe entlang der Laibungskante im Winkel von 45° abschneiden. Der Zuschnitt muss insbesondere in den Ecken sauber und genau erfolgen.

Wichtig: Vor dem Aufbringen des Unterputzes alle Kanten auf Gewebeüberstände prüfen und gegebenenfalls nachschneiden.



Im Bereich der Schnittkanten das Gewebe nochmals in den Unterputz einarbeiten.

Produkt-Tipp



Sto-Sturzeckwinkel
Der Einsatz des Sto-Sturzeckwinkels zur Innenecken- und Laibungsausbildung senkt die Lohnkosten, da die Armierung der Laibungsinnenecken entfällt.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Armierung

Hinweise

Die vorgegebenen Trocknungszeiten nach Verklebung der Dämmplatten sind einzuhalten.

Während der Verarbeitung und Trocknungszeit des Unterputzes ist auf einen ausreichenden Witterungsschutz zu achten.



Den Unterputz mit der Traufel oder maschinell in einer Breite von 110 bis 120 cm volldeckend auftragen.



Das Gewebe in den noch feuchten Unterputz einbetten. Die Gewebebahnen müssen 10 cm überlappen. Anschließend den Unterputz mit einer Flächenspachtel glätten.

Produkt-Tipp



Sto-Glasfasergewebe
Das Sto-Glasfasergewebe ist flexibel und verarbeitungsfreundlich. Das Gewebeformat mit einer Breite von 1,10 m deckt mit zwei Gewebebahnen (bei horizontaler Gewebeeinbettung) exakt eine Gerüstlage ab.
Alternative: Sto-Abschirmgewebe AES zum Schutz vor Elektro-Smog

Schlussbeschichtung

Oberputz

Hinweise

Während der Verarbeitung und Trocknungszeit der Zwischenbeschichtung und/oder des Oberputzes auf einen ausreichenden Witterungsschutz achten.

Die Oberputze können in bis zu 800 Farbtönen des StoColor Systems getönt werden.



Nach Durchtrocknung des Unterputzes den pigmentierten Voranstrich (Sto-Putzgrund bzw. StoPrep Miral) mit einer Walze vollflächig auf die Armierung auftragen.



Nach Durchtrocknung der Zwischenbeschichtung/des Unterputzes erfolgt die Verarbeitung des Oberputzes. Den Oberputz auftragen und auf Kornstärke abziehen. Grundsätzlich nur den Bereich mit Putz beschichten, der sofort anschließend strukturiert wird.

Produkt-Tipp



StoSilco® blue K/MP
Siliconharz-Oberputz ohne bioziden Filmschutz

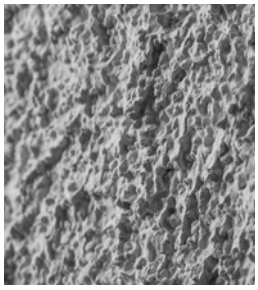
Hinweis

Hellbezugswert
Grundsätzlich gelten bei WDVS folgende Grenzwerte für den Hellbezugswert von Schlussbeschichtungen:
• StoTherm Mineral AimS®: ≥ 20
Der Hellbezugswert ergibt sich aus der Lichtmenge, die von einer Oberfläche reflektiert wird (100 = Weiß, 0 = Schwarz).
Bei Beschichtung mit Fassadenfarben mit X-black Technology sind Farbtöne mit geringerem Hellbezugswert möglich.

StoSignature – individuelle Putzfassaden



Fine
Feine, ebene Flächen bestechen durch ihre Reinheit und sind der Inbegriff von Perfektion. Hier zeigen sich handwerkliche Kunstfertigkeit und die Qualität des Materials besonders deutlich.



Rough
Eine raue Oberfläche mit grober Körnung gibt der Fassade Struktur und leichte Tiefe. Im wechselnden Lichteinfall treten die Effekte von Licht und Schatten hervor.



Linear
Gerade Linien verstärken die Wirkung des wechselnden Lichteinfalls und heben Konturen hervor. Ein virtuoser Umgang mit dem Material – ob mit Bürsten oder Kämmen, ob mit Reisig oder Metall – macht die Fassade unverwechselbar.



Graphic
Grafisch gestaltete Putzoberflächen bieten Raum für einzigartige Konzepte und ungewöhnliche Muster. Mit Stempeln, Schablonen und eigens gefertigtem Werkzeug entstehen echte Unikate an der Gebäudehülle – ob in strenger Geometrie, floralem Muster oder freien Formen.



Effects
In der Kategorie Effects können diese Texturen mit Granulaten (Granulates), Putz (Textures) oder Farbbeschichtungen (Coatings) zusätzlich individualisiert werden.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Bekleidung

StoDeco Fassadenelemente



Die StoDeco Fassadenelemente mit der StoDeco Profilbügelsäge auf Maß und bei Bedarf auf Gehrung sägen. Anschließend alle Schnittkanten vollflächig mit einem Handbesen (falls vorhanden, zusätzlich mit Pressluft) entstauben.



StoDeco Coll weiß anmischen. Mischungsverhältnis analog aktuell gültigem Technischen Merkblatt. Kleber mit der Zahntraufel (10 x 10 mm) auf die angezeichnete Wandoberfläche auftragen. Je nach Unebenheit des Untergrundes die Zahnung anpassen.



Den Kleber mit der Zahntraufel (10 x 10 mm) im Kreuzgang auf das StoDeco Fassadenelement aufbringen. Dieses Verfahren der Verklebung wird in der Norm EN 12004 als kombiniertes Verfahren (Buttering-Floating-Verfahren) beschrieben. Anschließend eine umlaufende Klebewulst aufbringen.



StoDeco Fassadenelement nass in nass einschwimmen und an der vorgesehenen Position anbringen. Beim Anbringen muss der Kleber rund um das StoDeco Fassadenelement gleichmäßig austreten. Den oberhalb des Profils ausgetretenen Kleber zu einer Hohlkehle ausbilden (korrekte Wasserführung). An den anderen Seiten den Kleber abziehen, damit eine geschlossene Fugennaht um das Element entsteht.



StoDeco Fassadenelemente zum Witterungsschutz grundsätzlich dreifach beschichten. Grund- und Zwischenbeschichtung müssen vor dem Auftrag der Schlussbeschichtung an den angrenzenden Flächen erstellt werden. Die Schlussbeschichtung des Fassadenelements erfolgt als letzter Arbeitsgang.

Hinweis

Für detaillierte Informationen zur Verarbeitung von StoDeco Fassadenelementen empfehlen wir die Verarbeitungsrichtlinie „StoDeco Fassaden- und Innenraumelemente“.

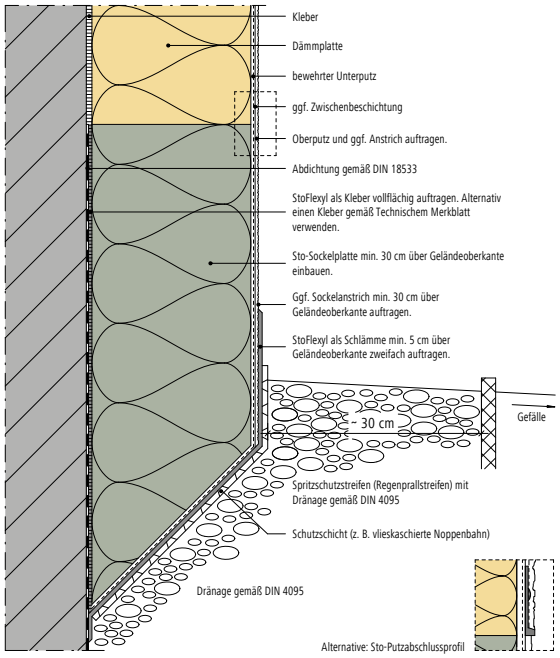
Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Sockel

Anschluss im Erd- und Spritzwasserbereich

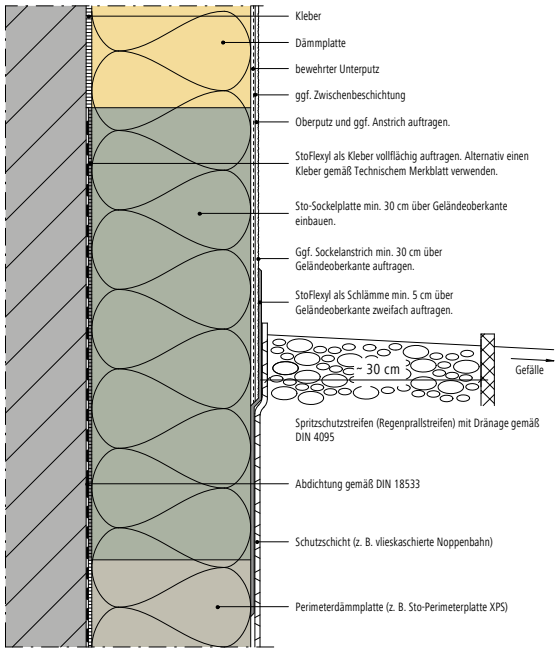
Sockelausbildung ohne bauseits vorhandene Perimeterdämmung, mit Putzwechsel

Sto-HQ-DE_GEN-0100_2018-05-01



Sockelausbildung mit bauseits vorhandener Perimeterdämmung

Sto-HQ-DE_GEN-0110_2018-05-01



Sockeldämmung im Spritzwasserbereich mit StoFlexyl

Hinweise

Bei der Sockeldämmung im Spritzwasserbereich wird eine vorhandene, bauseits vorgelegte Bauwerksabdichtung gemäß DIN 18533 vorausgesetzt.

Spritzwasserbereiche treten überall dort auf, wo die Fassade durch Spritzwasser belastet wird. Außer im Sockelbereich trifft dies z. B. in Balkon-, Loggien- und Dachanschlussbereichen zu. Der Spritzwasserbereich ist ca. 30 – 50 cm hoch.



Der spritzwasserbelastete Teil der Fassade hat eine Höhe von mindestens 30 cm ab Oberkante Gelände bzw. Belagsoberkante.

StoFlexyl (1:1 mit StoFlexyl Cement angemischt) unverdünnt als Kleber auf den Untergrund aufspachteln und zupfen oder mit der Sto-Zahnkelle (10 x 10 mm) vollflächig aufziehen.

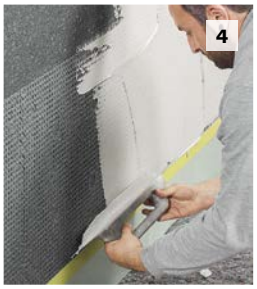


Alternativ können die Sto-Sockeldämmplatten mit Sto-Turbofix angeklebt werden. Dazu eine umlaufende Klebewulst Sto-Turbofix mit eingeschlossenem W oder M auf die Dämmplatte auftragen, sodass im angedrückten Zustand ein Klebeflächeanteil von mind. 40 % erreicht wird.

Die Sto-Sockelplatten press gestoßen verlegen und mit dem Sto-WDVS-Schleifbrett fixieren und ausrichten.



Dämmplatten wie beschrieben verlegen.



Für eine saubere Trennung wird empfohlen, die Sto-Perimeterplatte XPS abzukleben.

Anschließend den Sto-Unterputz in den vorgegebenen Mindestschichtdicken auftragen und mit einem geeigneten Werkzeug eben verziehen.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Sockeldämmung im Spritzwasserbereich mit StoFlexyl



Das Sto-Glasfasergewebe in den frischen Unterputz mind. 10 cm stoßüberlappend einbetten.

Das Sto-Glasfasergewebe muss dabei vollständig mit Mörtel überdeckt sein.



Das überstehende Gewebe horizontal entlang der Oberkante der Sto-Perimeterplatte XPS abtrennen.



Sto-Unterputz nach dem Ansteifen leicht nachschaben. Vor Weiterarbeit den Sto-Unterputz austrocknen lassen.



Oberputz auf die Fassade aufbringen.



Den Oberputz des Sockels nach Trocknung zweifach mit 10 % wasserverdünntem StoFlexyl schlämmen (StoFlexyl 1:1 mit StoFlexyl Cement anmischen).
Die Beschichtung erfolgt bis mindestens 5 cm über der Geländeoberkante.

Nach Trocknung erfolgt der Aufbau des Spritzschutzstreifens (Regenprallstreifens).

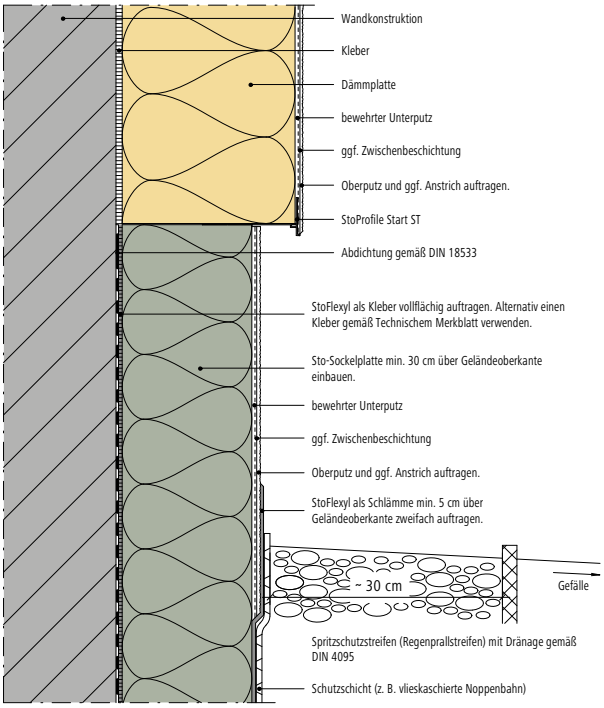
Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

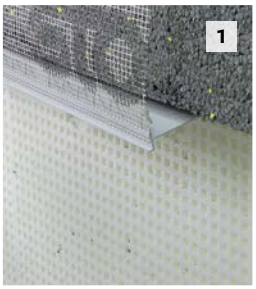
Sockelanschluss

Wärmebrückenfrei
Variante I

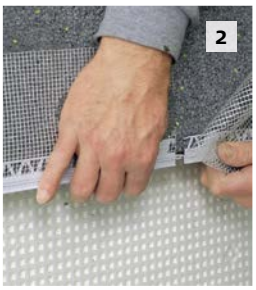
Fassadendämmung, aufgesetzt auf die Sockeldämmung

Sto-HQ-DE_GEN-0135_2018-05-01





Den unteren Schenkel des Sto-Sockelprofils PH in die Fuge zwischen Sockel- und Fassadendämmung stecken.



Sockelprofile mit beigefügtem Steckverbinder verbinden. Die Fuge zwischen den Sockelprofilen mit einem Stück Sto-Sockelleistenverbinder L schließen. Im Stoßbereich überlappt der Gewebestreifen des Sockelprofils.



Unterputz im Bereich des Sockelprofils auf die Dämmplatten aufbringen. Anschließend gelochten Schenkel und integrierten Gewebestreifen des Sockelprofils in den noch feuchten Unterputz einbetten.



Flächenarmierung wie beschrieben durchführen. Das Sto-Glasfasergewebe bündig mit der Tropfnasen-Oberkante abschneiden.



Nach Trocknung der Sockelarmierung die Fuge zwischen Sockelprofil und Sockeldämmung reinigen. Anschließend mit StoSeal F100 schließen.



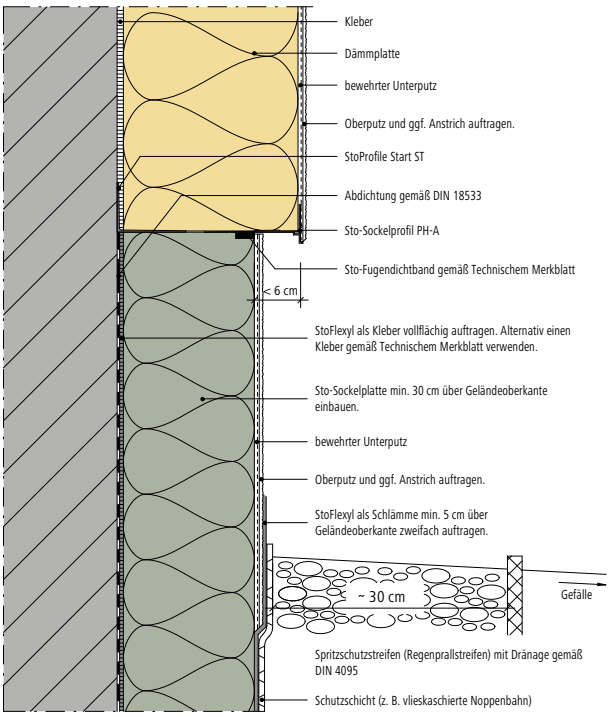
Bei der Sockeldämmung die Arbeitsschritte „Sockeldämmung im Spritzwasserbereich“ beachten.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Wärmebrückenfrei
Variante II

Sockeldämmung nach Dämmung der Fassade

Sto-HQ-DE_GEN-0136_2018-05-01





Vor Beginn der Verlegearbeiten die Sockelhöhe festlegen und mit einer Richtschnur markieren. Anschließend den Sockelbereich mit 10 % wasserverdünntem StoFlexyl streichen (StoFlexyl 1:1 mit Zement anmischen).



StoProfile Start ST entsprechend der Sockelhöhe mit Sto-Schraubdübel S UEZ 8 befestigen. Die Dübel im Abstand von max. 30 cm anbringen. Wandunebenheiten mit Sto-Unterlegscheiben ausgleichen.

Im Eckbereich Startprofil auf Gehrung schneiden.



Fassadendämmplatten auf das Startprofil aufsetzen.

Unterputz im Bereich des Sockelprofils auf die Fassadendämmplatten aufbringen.



Sockelprofil mithilfe des integrierten Selbstklebebandes auf der Unterseite der ersten Dämmplattenreihe fixieren.



Gelochten Schenkel und integrierten Gewebestreifen des Sockelprofils in den noch feuchten Unterputz einbetten. Anschließend erfolgt die Flächenarmierung wie bei Variante I.



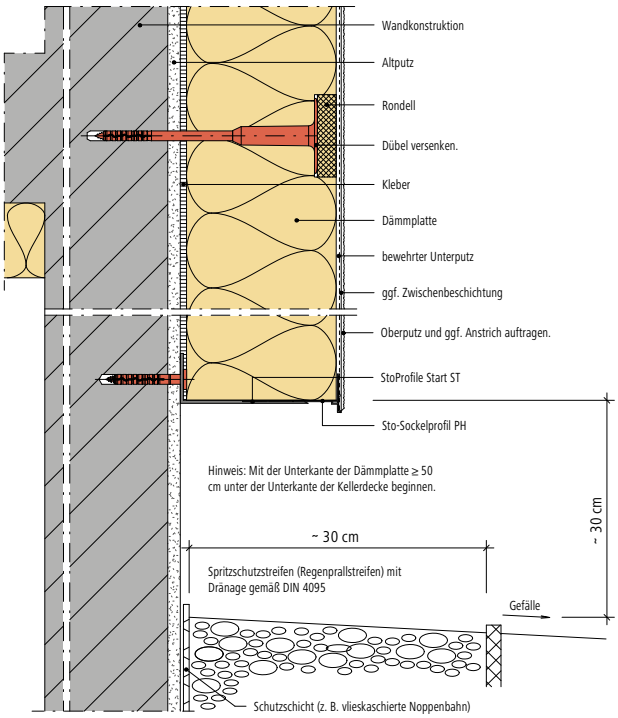
Auf die Unterseite des Sockelprofils Sto-Fugendichtband Lento aufkleben. Anschließend den Sockel dämmen. Bei der Sockeldämmung die Arbeitsschritte „Sockeldämmung im Spritzwasserbereich“ beachten.

Sockelanschluss

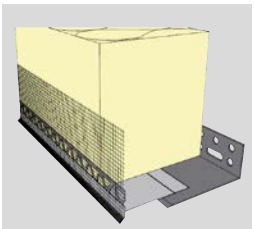
Wärmebrückenfrei
Variante III

Sockelanschluss bei nicht gedämmtem Sockel

Sto-HQ-DE_GEN-0125_2018-05-01



Produkt-Tipp



Die Erstellung des unteren Systemabschlusses mithilfe des StoProfile Start ST und des Sto-Sockelprofils PH bietet mehrere Vorteile:
- Ausladung leicht justierbar
- Flexibel: Alle Dämmstärken zwischen 60 und 400 mm werden mit drei Startprofilvarianten abgedeckt.
- Unten geschlossen



StoProfile Start ST entsprechend der Sockelhöhe mit Sto-Schraubdübel S UEZ 8 befestigen. Die Dübel im Abstand von max. 30 cm anbringen. Wandunebenheiten mit Sto-Unterlegscheiben ausgleichen.

Im Eckbereich Startprofil auf Gehrung schneiden.



Anschließend die Fassadendämmplatten auf das Startprofil aufsetzen.

Sto-Sockelprofil in die Fuge zwischen Fassadendämmung und StoProfile Start ST einstecken.



Unterputz im Bereich des Sockelprofils auf die Fassadendämmplatten aufbringen.



Gelochten Schenkel und integrierten Gewebestreifen des Sockelprofils in den noch feuchten Unterputz einbetten. Anschließend erfolgt die Flächenarmierung wie bei Variante I.

Produkt-Tipp



Das Sto-Sockelprofil PH gibt es in drei verschiedenen Tropfkantenausführungen:
- Sto-Sockelprofil PH, 3 mm, für dünnschichtige Unterputze
- Sto-Sockelprofil PH, 6 mm, für mittelschichtige Unterputze
- Sto-Sockelprofil PH, 10 mm, für dickschichtige Unterputze

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

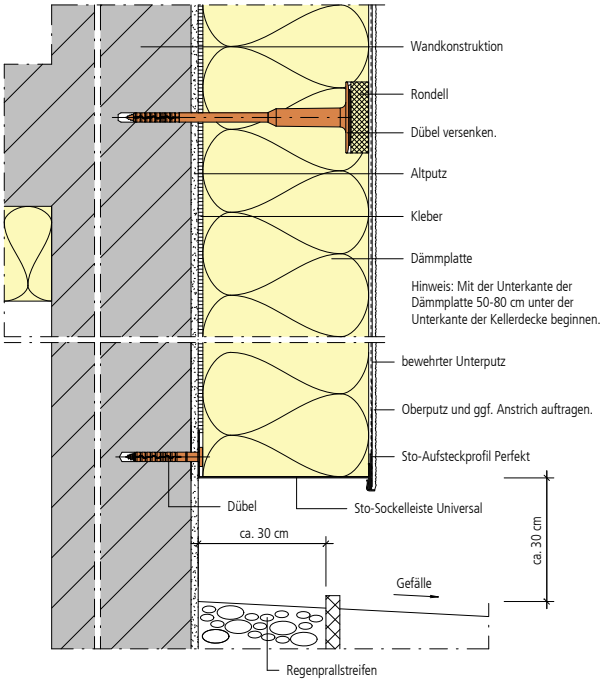
Gebäude mit unbeheiztem Untergeschoss

Hinweis

Sockelleisten aus Aluminium besitzen eine hohe Wärmeleitfähigkeit. Ein Sockelanschluss mit der hier gezeigten Sto-Sockelleiste Universal sollte daher nur dort eingesetzt werden, wo folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Das Untergeschoss ist unbeheizt.
- Die Kellerdecke wird gedämmt.
- Die Fassadendämmung endet ca. 50 – 80 cm unterhalb der Kellerdecke.
- Die Sockelleiste wird mittels Unterlegscheiben bzw. Thermostopp (z. B. Sto-Fugendichtband Lento) vom Wandbildner thermisch getrennt.

Ungedämmter Sockel bei unbeheiztem Kellerbereich



Außenwand / Systemübergang

Stoßgefährdeter Bereich

Produkt-Tipp



Sto-Panzergewebe ist verstärktes Glasfasergewebe. Es erhöht die Druckfestigkeit in kritischen Bereichen (z. B. Eingangsbereich). Beim Wärmedämm-Verbundsystem StoTherm Classic® wird dadurch eine Schlagfestigkeit von über 60 Joule erreicht.



Unterputz aufbringen und anschließend glätten.



Das Sto-Panzergewebe in den Unterputz einbetten.

Tipp: Für eine einfachere Verarbeitung das Sto-Panzergewebe frühzeitig zuschneiden und plan auslegen.



Gewebe nicht überlappen, sondern bündig stoßen.

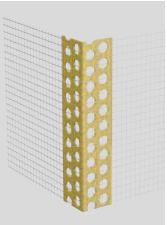


Nach Trocknung des Unterputzes Armierung wie beschrieben aufbringen. Die Gewebebahnen mit ausreichendem Versatz zu den Stößen des Sto-Panzergewebes verlegen.

Hinweis: Aufgrund des höheren Beschichtungsaufbaus bei der Fläche mit Sto-Panzergewebe muss am Übergang zur restlichen Fassadenfläche eine ca. 30 cm breite Ausgleichsspachtelung aufgebracht werden.

Eckausbildung

Produkt-Tipp



Sto-Gewebewinkel
Für Eckausbildungen empfiehlt sich der Einsatz von Eckwinkeln. Der Sto-Gewebewinkel Standard ist ein abgewinkelter Gewebestreifen (Winkel von 90 °) – verstärkt mit einer Kunststoffschiene.



Sto-Rolleckwinkel
Alternativ: Der Sto-Rolleckwinkel Ideal ist ein Kantenprofil mit variablem Winkel und integriertem Glasfasergewebe. Vorteilhaft ist die stabile Kunststoffkante.



An den Gebäudeecken sollten die Dämmplatten verzahnt verlegt werden. An Außenecken ggf. überstehende Dämmplatten absägen. Durch Schleifen der Dämmplatten Planebenheit herstellen.



Unterputz im Eckbereich aufbringen. Anschließend den Sto-Gewebewinkel Standard andrücken, ausrichten und in den Unterputz einbetten.

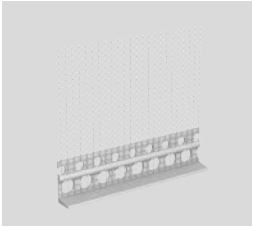


Bei der Flächenarmierung das Sto-Glasfasergewebe an die Ecken führen. Den Gewebewinkel mindestens 10 cm überlappen. Überstehendes Gewebe abschneiden. Zur Flächenarmierung Folgeseiten beachten.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Putzabschluss

Produkt-Tipp



Sto-Putzabschlussprofil
Zur Ausbildung sauberer Putzabschlüsse empfiehlt sich der Einsatz von Putzabschlussprofilen. Das Sto-Putzabschlussprofil besteht aus einem Profil mit Anschlag und integriertem Glasfasergewebe. Ausführungen in 3, 6, 10, 15 und 20 mm stehen zur Verfügung.



Vor Beginn der Verarbeitung die Position des Abschlussprofils festlegen. Das Sto-Putzabschlussprofil ansetzen, in den Unterputzmörtel eindrücken und mit der Wasserwaage ausrichten.



Das Putzabschlussprofil wird in den Unterputzmörtel eingebettet, wobei überflüssiges Material abgezogen und über dem Gewebe des Profils glatt gestrichen wird.



Zwischenbeschichtung (ggf. nicht bei StoTherm Classic®/S1) und Oberputz auftragen. Vorstehendes Material entlang des Putzabschlussprofils abstreifen.



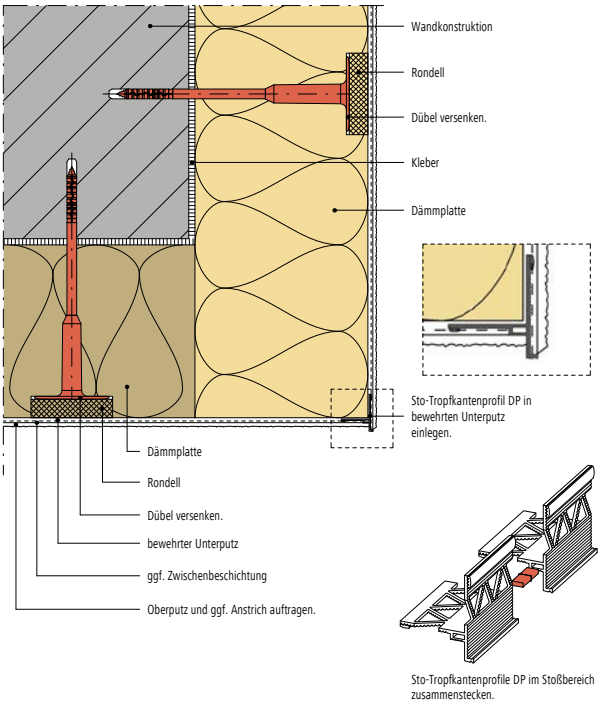
Den Oberputz von unten (Abb. Natursteinputz StoSuperlit®) an das Sto-Putzabschlussprofil anschließen.

Außenwand / Untersichten

Tropfkantenausbildung

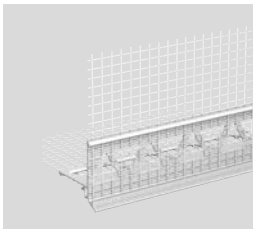
Tropfkantenausbildung mit Tropfkantenprofil

Sto-HQ-DE_GEN-0275_2018-05-01



Sto-Tropfkantenprofile DP im Stoßbereich zusammenstecken.

Produkt-Tipp



Sto-Tropfkantenprofil DP
Der Einsatz von speziellen Tropfkantenprofilen an tropfwassergefährdeten Stellen lohnt sich. Balkonunterseiten, Fensterstürze und Rollladenkästen sind dadurch deutlich besser geschützt.



Unterputz auf die Ecken des Bauteils auftragen. Sto-Tropfkantenprofil Eckstück in den frischen Unterputz einspachteln.



Sto-Tropfkantenprofil an das Eckstück anschließen und in den Unterputz einbetten.



Sto-Tropfkantenprofil ausrichten.



Das Sto-Glasfasergewebe an das Tropfkantenprofil heranführen. Gewebe anschließend in den Unterputz einbetten. Gewebestöße sollten mindestens 10 cm überlappen.

Hinweis: Alternativ kann diese Eckausbildung mit Gewebewinkel ausgeführt werden.



Bauteilunterseite mit Sto-Glasfasergewebe armieren. Am Anschluss zur armierten Fassade sollte das Gewebe mindestens 10 cm überlappen.



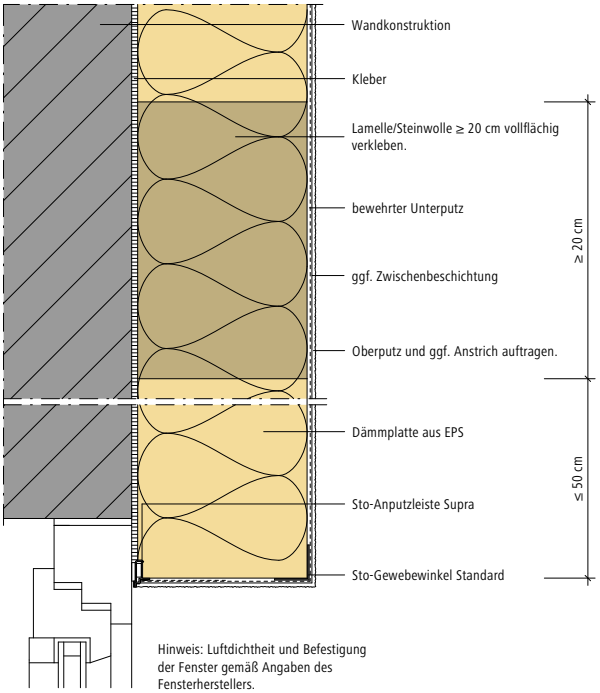
Nach Durchtrocknung des Unterputzes Zwischenbeschichtung (ggf. nicht bei StoTherm Classic®) und Oberputz auftragen. Überstehenden Oberputz an den Kanten abziehen.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Brandabschottung

Brandabschottung durch umlaufenden Brandriegel

Sto-HQ-DE_GEN-0407_2015-06-01



Fenster und Türen

Einbau StoFentra Profi

Hinweis

Für detaillierte Informationen zum Einbau der Fensterbank StoFentra Profi empfehlen wir die Verarbeitungsrichtlinie für StoFentra Profi.

Schlagregendicht

Die Fensterbank StoFentra Profi ist durch allseitig dichte Bordprofile schlagregensicher. Der untere Teil des Bordprofils ist durchgehend mit der Fensterbank verschweißt.

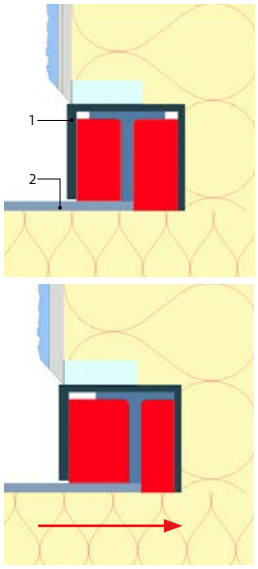
Spannungsfrei

Die patentierten seitlichen Bordprofile haben Dehnungskeder. Diese elastische Lagerung nimmt thermisch bedingte Längenänderungen auf.

Systemanschlüsse

Anschlüsse an andere Bauteile müssen durch eine Anschlussfuge mit einem Fugendichtband (z. B. Sto-Fugendichtband Lento) schlagregendicht hergestellt werden. Anschlüsse zwischen Putz und angrenzenden Bauteilen mit Sto-Rillenband trennen.

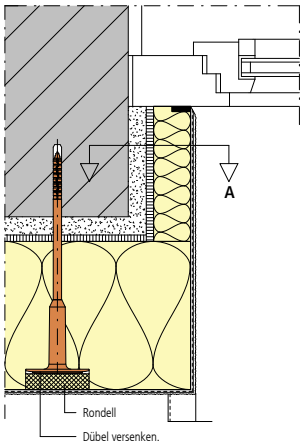
Produkt-Tipp



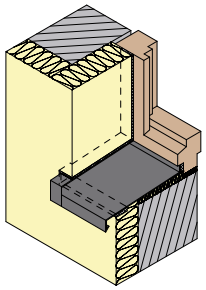
Die Fensterbank StoFentra Profi besteht aus Fensterbank (1, Bild oben) und Bordprofilen (2, Bild oben). Im Unterteil des Bordprofils sind Dehnungskeder integriert, die thermisch bedingte Längenänderungen aufnehmen (Bild 2).

Anschluss StoFentra Profi

Grundriss



Skizze (schematisch)



Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Einbau StoFentra Profi



Um die Anschlussfuge abzudichten, Sto-Fensterbankband auf den Anschraubsteg kleben und es jeweils ca. 5 cm um die Ecke führen.



Fensterbank ansetzen, ausrichten und am Fensterrahmen mit Fensterbankschrauben befestigen.



StoFentra Fensterbankhalter im Abstand von ca. 60 cm an der Unterseite der Fensterbank anzeichnen und aufkleben. Anschließend mit geeigneten Dübeln befestigen.

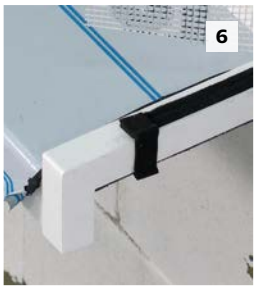


Hohlräume unter der Fensterbank mit Sto-Pistolenschaum SE ausschäumen.

Hinweis: Beim Unterschäumen Fensterbank abstützen.



Zur Abdichtung der Anschlussfugen Sto-Fugendichtband Lento bündig mit den Dämmplatten auf das Bordprofil und die Fensterbankunterseite kleben.



Sto-Fugendichtband nicht unter Zug um die Bordprofile kleben, da es nach dem Ansetzen der zugeschnittenen Dämmplatte noch expandieren können muss.

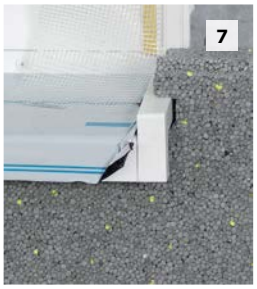
Hinweis



Falsch:
Das Fugendichtband ist nicht gestaucht, somit ist keine Ausdehnung möglich.



Richtig:
Das Fugendichtband ist gestaucht, somit ist eine Ausdehnung möglich.



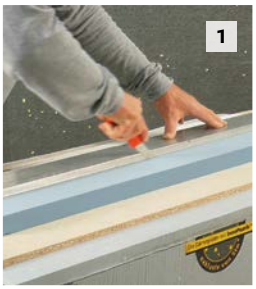
Die Dämmplatte am Fensterbankbordprofil einmessen. Die spätere Oberfläche der Fensterlaibung muss bündig mit der Innenseite des Bordprofils abschließen.



Nach Durchtrocknung des Dämmplattenklebers Hohlraum zwischen Fensterbank und Dämmplatten mit Sto-Pistolenschaum SE ausschäumen. Anschlüsse zwischen Putz und Fensterbank umlaufend mit Sto-Rillenband trennen oder alternativ einen umlaufenden Kellenschnitt anbringen.

Fenster und Türen

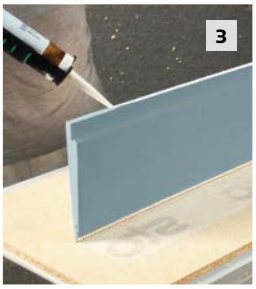
Herstellung einer zweiten Dichtebene mit StoElement Pronto K-100



Fensterbankkeil StoElement Pronto K-100 mit geeignetem Werkzeug auf die erforderliche Länge und Breite zuschneiden.
Für den späteren Einbau der Fensterbank muss zwischen Fensterbankkeil und der Unterkante des Fensterrahmens ein Abstand von mindestens 35 mm vorgesehen werden.
Außerdem darf die Fensterbank die Entwässerungsöffnungen des Fensters nicht abdecken.
Optional kann der Keil mit einer Ausklinkung bestellt werden (siehe Bild 3).



Sto-Turbofix oder StoSeal F 100 im Rand-Wulst-Verfahren auf die Brüstung aufbringen.



StoSeal F 100 auf die Rückseite des Fensterbankkeils StoElement Pronto K-100 auftragen.



Den Fensterbankkeil StoElement Pronto K-100 einbauen und dabei parallel zum Fensterrahmen und mit einer Neigung der Oberseite von 5° bzw. 8 % ausrichten. Der Abstand zur Unterkante des Fensterrahmens muss mehr als 35 mm betragen.
Das integrierte Glasfasergewebe des StoElement Pronto K-100 temporär mit Nägeln am Dämmstoff fixieren.



Überstehenden Montagekleber glatt abziehen. Darauf achten, dass die hintere Fuge zum Fensterrahmen komplett geschlossen ist.
Nach der Aushärtung des Klebers die Nägel aus dem Dämmstoff ziehen.



Nach der Montage der Laibungselemente den Übergang zwischen Fensterbankkeil und Fensterrahmen zusätzlich mit dem Butylband StoSeal Band Elast abdichten. Im Eckbereich einen separaten Streifen StoSeal Band Elast anbringen. Das Butylband fest andrücken.

Hinweise

Die obigen Verarbeitungsschritte gelten auch bei Verwendung des Fensterbankkeils StoElement Pronto K-300, der im Wesentlichen aus Mineralwolle besteht.

Beim Fensterbankkeil StoElement Pronto K-100 wird oben die Variante mit 5° Neigung beschrieben. Sie wird vor allem verwendet, wenn anschließend eine Metallfensterbank angebracht wird. Für die Verwendung von Steinfensterbänken gibt es StoElement Pronto K-100 auch mit einem Neigungswinkel von 2,5°.

Alternativ zu StoSeal F 100 kann auch StoColl Fix verwendet werden.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Nachträglicher Fensterbankeinbau mit StoFentra Duo



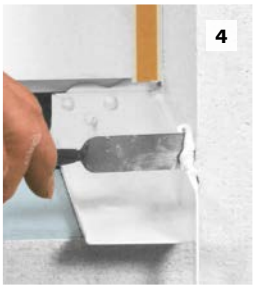
Die Fassade vor Montage der Fensterbank armieren.
StoFentra Gleitabschlüsse Duo vor dem Oberputz anbringen. Gleitabschluss am Laibungselement und am Fensterbankkeil anzeichnen.



StoSeal F 100 auftragen. Auf durchgehende Klebewülste achten.



Den Gleitabschluss fest in die Kleberaupen eindrücken. Alle Anschlussfugen des Gleitabschlusses müssen lückenlos mit StoSeal F 100 gefüllt sein. Gegebenenfalls zusätzlichen Kleber auftragen.



Überstehenden Kleber glatt abziehen. Verklebung mindestens einen Tag aushärten lassen. Gleitabschluss nicht anschrauben. Oberputz aufbringen.



Vorbereitung der Montage des StoFentra Fensterbankprofils:
Kleberaupen von StoSeal F 100 im Abstand von ca. 20 – 30 cm auf den Fensterbankkeil auftragen. Die Kleberaupen müssen hinreichend hoch sein. Damit wird eine gute Verklebung des Fensterbankprofils gewährleistet. Außerdem muss sichergestellt werden, dass zwischen Fensterbankunterseite und Fensterbankkeil ein Abstand von mindestens 5 mm verbleibt, damit eingedrungenes Wasser abfließen kann.



Sto-Fugendichtband Lento (15/2 – 6 mm) auf den Anschraubsteg der Fensterbank kleben. An den Enden jeweils ca. 4 cm zurückbleiben. Alternative bei Fensterbänken, bei denen nur eine sehr geringe thermische Längenänderung zu erwarten ist: StoSeal F 100 auf den Anschraubsteg der Fensterbank auftragen. Fensterbank in die Kleberaupen drücken und ausrichten. Darauf achten, dass der Anschraubsteg der Fensterbank am Fensterrahmen anliegt und dass auf beiden Seiten der Fensterbank eine Bewegungsfuge bleibt.



Nach dem Aushärten des StoSeal F 100, d. h. frühestens am Folgetag, das Fensterbankprofil am Fensterrahmen anschrauben.
Schutzfolie vom Fensterbankprofil entfernen.



Abdeckprofil des StoFentra Gleitabschluss Duos montieren. Hierzu die Schutzfolie vom Selbstklebeband entfernen. Abdeckprofil anbringen. Dieses überdeckt die seitliche Bewegungsfuge.

Hinweis

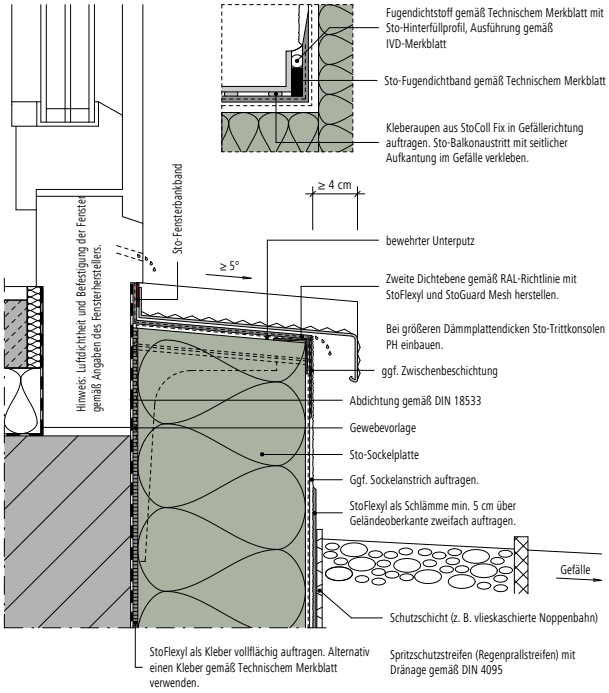
Alternativ zu StoSeal F 100 kann auch StoColl Fix verwendet werden.

Fenster und Türen

Nachträglicher Einbau Balkonaustritt bzw. Fensterbank

Nachträglicher Einbau Balkonaustritt

Sto-HQ-DE_GEN-0730_2018-05-01



Hinweis

Diese Einbauvariante eignet sich insbesondere für den Sto-Balkonaustritt und für die Sto-Fensterbank Stone.



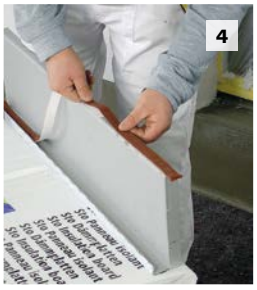
Oberseite der Fassadendämmung schleifen, um ein Gefälle von 8 % (5 °) herzustellen.



Das selbstklebende StoGuard Mesh in den Laibungsecken ca. 5 cm hoch verkleben. Das Gewebe außerdem vom unteren Blendrahmen über den Balkonaustritt bzw. die Brüstung an die Fassade führen.



Zweimmal mit StoFlexyl beschichten. Für den ersten Arbeitsgang StoFlexyl 1:1 mit Zement anmischen. Für den zweiten Arbeitsgang StoFlexyl 1:1 mit Zement anmischen und mit ca. 10 % Wasser verdünnen.
Anschließend Fassade und Laibung armieren.



Um die Anschlussfuge abzudichten, Sto-Fensterbankband auf den Anschraubsteg kleben und jeweils ca. 5 cm um die Ecke führen.



Sto-Fugendichtband Lento entsprechend der Laibungstiefe auf die seitlichen Aufkantungen kleben.



Auf der ausgehärteten Dichtwanne StoFlexyl (Zementgemisch) aufbringen. An der Vorderkante eine Klebewulst aufbringen.

Hinweis: Alternativ kann die Verklebung mit StoColl Fix ausgeführt werden.



Balkonaustritt bzw. Fensterbank in die Dichtwanne einkleben, ausrichten und am unteren Blendrahmen anschrauben.
Anschließend unter dem Balkonaustritt bzw. der Fensterbank austretenden Kleber abziehen und Fuge schließen.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Fensteranschluss – allgemeine Hinweise

- Fenster und Türen müssen nach dem neuesten Stand der Technik so befestigt sein, dass unzulässige Bewegungen auszuschließen sind. Entsprechende einschlägige Richtlinien (z. B. der RAL-Gütegemeinschaft Fenster und Haustüren) sind zu beachten.
- Der Untergrund (z. B. Fensterrahmen) muss eben, trocken, stabil und frei von Stoffen sein, die den Haftverbund beeinträchtigen (z. B. Fett, Schmutz). Eine Reinigung wird empfohlen. Eine Klebeprobe ist durchzuführen. Bei speziellen (z. B. schmutzabweisenden) Oberflächenbeschichtungen kann eine Vorbehandlung mit dem 3ks Primerstift erforderlich sein.
- Anputzleisten erst unmittelbar vor der Montage der angrenzenden Dämmplatten anbringen.
- Ist der Anschluss bei der StoProfile Seal Elastico unter 2,50 m lang, die Anputzleisten in einem Stück verarbeiten.
- Bei längeren Anschlüssen das Profil in Originallänge stets unten und den Zuschnitt oberhalb einsetzen.
- Im Eckbereich (Fenstersturz) zuerst die vertikalen Anputzleisten in maximaler Länge setzen und das waagerechte Profil zwischen den vertikalen Profilen anbringen.
- Sto-Anputzleisten dürfen nicht eingesetzt werden für den Anschluss von Fenstern, die bündig mit der Putzfassade sind, bzw. für Fensterelemente, die aus der (fertigen) Fassade herausragen.

	Anwendung				
	Fenster im Mauerwerk (Wandbildner) zurückgesetzt		Fenster bündig zum Mauerwerk (Wandbildner)		Fenster vor dem Mauerwerk (Wandbildner), im Dämmstoff [1]
Fenstergröße	≤ 3 m²	≤ 10 m²	≤ 10 m²	≤ 10 m²	≤ 10 m²
Dämmstoffdicke	≤ 160 mm	≤ 300 mm		≤ 300 mm	≤ 300 mm
StoProfile Seal Bravo S [2]	✔	✔	✔	✔	✔
StoProfile Seal Perfekt [3]	✔	✔	✔		
StoProfile Seal Varino	✔	✔	✔	✔	✔
StoProfile Seal Standard S	✔	✔	✔		
StoProfile Seal Elastico	✔				
StoProfile Seal Roma	✔	✔	✔	✔	✔

Hinweise: Die Produkte StoProfile Seal Varino, StoProfile Seal Standard S und StoProfile Seal Elastico dürfen nur in maximaler Profillänge (ohne Stöße) verarbeitet werden, es sei denn es wird zusätzlich über die komplette Länge ein Fugendichtband eingebaut.
Bei Fensterbändern gilt: Fenstergröße ≤ 9 m² falls die kürzere Kante ≥ 2 m lang ist.

✔ geeignet

[1] Gilt nicht für Fenster, die bündig mit der fertigen Fassade sind bzw. aus dieser herausragen.
[2] Geeignet für Dämmstoffdicken ≤ 400 mm und Fenstergrößen ≤ 15 m².
[3] Einsetzbar auch bis 200 mm Dämmstoffdicke, falls das Fenster ≤ 6 m² ist.

Fenster und Türen

Fensteranschluss Variante I



Länge der ersten vertikalen Anputzleiste messen und Anputzleiste auf Gehrung zuschneiden.



Die Schutzfolie vom Klebeband an der Leiste entfernen und die StoProfile Seal auf das Bordprofil der Fensterbank aufsetzen. StoProfile Seal ausrichten und gut an den Fensterrahmen ankleben.



Die horizontale Anputzleiste zwischen den vertikalen Leisten einpassen, ebenfalls ausrichten und ankleben.

Hinweise: Immer zuerst die vertikalen Anputzleisten anbringen. Zur Abdeckung der Fenster kann die dafür benötigte Folie auf dem integrierten Selbstklebeband der Sto-Anputzleisten fixiert werden.



Nach Dämmung der Fassade und ggf. der Laibung (bei im Mauerwerk zurückgesezten Fenstern/Türen) Unterputz auf die Laibung aufbringen. Das Gewebe in den Unterputz einarbeiten. Die Überlappung mit der Armierung der Laibung muss mindestens 10 cm betragen. Putz und Fensterbank mit Sto-Rillenband trennen.



Zur weiteren Armierung der Laibungen Kapitel „Armierung von Laibungen“ beachten.

Fensteranschluss Variante II



Unmittelbar vor Verlegung der Fassadendämmplatten Fugendichtband auf den Blendrahmen aufkleben.



Anschließend die Fassade und ggf. die Laibung dämmen (bei im Mauerwerk zurückgesetzten Fenstern/Türen).



Nach Armierung der Laibung (hierzu Kapitel „Armierung von Laibungen“ beachten) den noch feuchten Unterputz mittels Kellenschnitt vom Fugendichtband trennen. Der Oberputz wird ebenfalls mittels Kellenschnitt vom Fugendichtband getrennt. Alternativ kann Sto-Rillenband als Trennband eingesetzt werden.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Fensteranschluss mit StoElement Pronto L-100



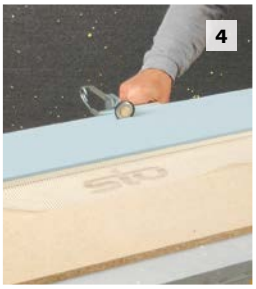
Sto-Anschlussprofil Pronto mit geeigneter Auflagenschere ablängen, bündig mit der Innenseite des Jalousiekastens am Fensterrahmen anbringen. Die RAL-Montagerichtlinien sind zu beachten.



Aufmaß für das Sto-Laibungselement Pronto XPS vornehmen.



Zuschnitt bzw. Ablängen der Laibungsplatte. Der Neigungswinkel des Fensterbankkeils kann mittels Montageschablone übertragen werden. Beim Ablängen einige Millimeter Toleranz für die Anschlussfugen (zum Sturz und zum Fensterbankkeil) berücksichtigen.



Laibungselement mit Cuttermesser oder Sto-Plattenschneider Pronto in Länge und Breite zuschneiden. Die obere und untere Kante nach innen schräg schleifen, damit genügend Platz für die Klebewulst ist (Verbindung mit Fensterbankkeil bzw. Sturz).



Schnittkante der Laibungsplatte plan schleifen. Hierzu kann ein Reststück des Laibungselements verwendet werden. Eine plane Schnittkante ist Voraussetzung für die schlagregendichte Verbindung zwischen Laibungselement und Anschlussprofil.



Zur kraftschlüssigen Verbindung des Laibungselements mit angrenzenden Bauteilen StoColl Fix auf den Fensterbankkeil und die seitliche Unterkante des StoElements JAK/JAS auftragen.



Schutzfolie vom innen liegenden PE-Band entfernen, bevor das Laibungselement in das Anschlussprofil eingeschoben wird. Das PE-Band dient der schlagregendichten Verklebung des Laibungselements mit dem Anschlussprofil.



Laibungselement etwas schräg in das Anschlussprofil einführen. Fest in das Anschlussprofil eindrücken. Laibungsplatte muss dabei durchgehend mit dem PE-Band verklebt sein.



Klebeschaum Sto-Turbofix Mini zwischen Laibungselement und Dämmstoff auftragen. Nicht zu viel Klebeschaum aufbringen, damit herausquellender Klebeschaum das integrierte Armierungsgewebe nicht verklebt.



Laibungselement z. B. mit Traufel im rechten Winkel zum Fensterrahmen ausrichten, damit später eingebaute Fensterbankseitenteile parallel zur Fensterbank abschließen. Laibungselement mit Nägeln durch das integrierte Armierungsgewebe fixieren, bis der Klebeschaum fest ist. Nägel wieder herausziehen und mit Sto-Turbofix Mini nachschäumen.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Fenster und Türen

Fensteranschluss mit StoElement Pronto L-100



Entstandenes Gewerkeloch mit einem Reststück des Laibungselements durch Einkleben mit StoColl Fix sorgfältig schließen.



Plattenstöße zum StoElement JAK/JAS und Übergänge zum Fensterbankkeil mit StoColl Fix vollständig abdichten.

Hinweise

Die obigen Verarbeitungsschritte gelten auch bei Verwendung des Laibungselements StoElement Pronto L-300 aus Mineralwolle.

Alternativ zu StoSeal F 100 kann auch StoColl Fix verwendet werden.

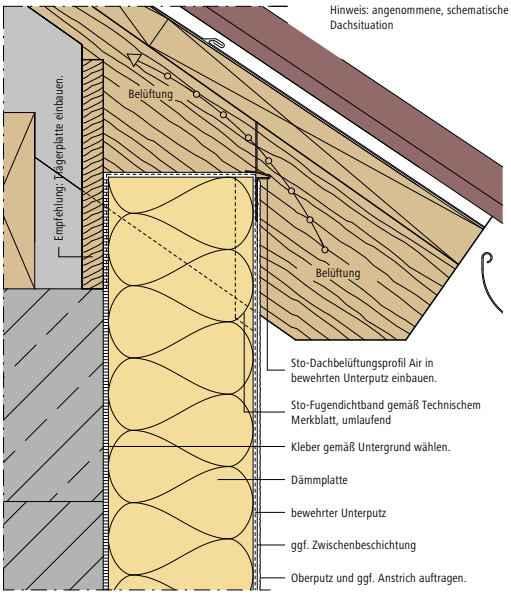
Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Dachanschluss

Anschluss belüftetes / nicht belüftetes Dach

Anschluss Traufe mit Dachüberstand, belüftet

Sto-HQ-DE_GEN-0300_2018-05-01

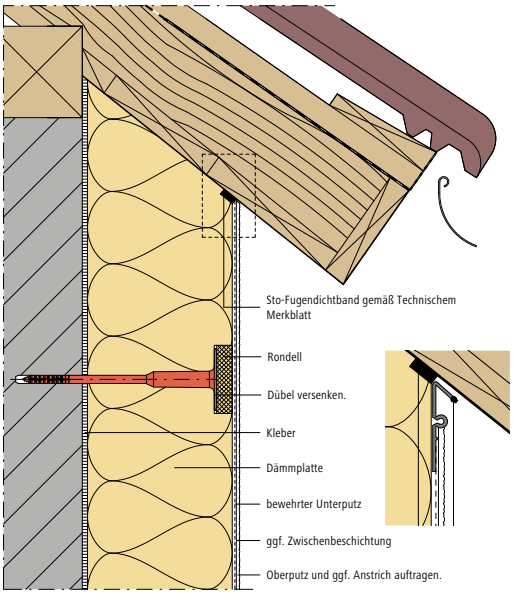


Hinweis

Ein lückenloser, wärmebrückenfreier Übergang von WDVS und Dachdämmung ist sorgfältig zu planen und auszuführen.

Anschluss Traufe mit Dachüberstand, nicht belüftet

Sto-HQ-DE_GEN-0305_2018-05-01



Anschluss nicht belüftetes Dach

1 Schräg geschnittene Dämmplatten entsprechend der Dachschräge vorbereiten. Die vorbereiteten Dämmplatten ansetzen und die Dachsparren anzeichnen. Anschließend die Dämmplatten passgenau zuschneiden.

2 Zugeschnittene Dämmplatten erneut ansetzen und die Vorderkante an der Dachuntersicht und den Sparren anzeichnen.

3 Zur Abdichtung der Anschlussfuge Sto-Fugendichtband Lento durchgehend und bündig von innen an die angezeichnete Dämmplattenvorderkante kleben.

4 Kleber vollflächig auf die Dämmplatten auftragen. Dämmplatten einsetzen und press gestoßen verlegen. Aus handwerklichen Gründen muss unterhalb der Passstücke immer ein Bereich ausgespart werden. In diesen später (nach Verlegung der obersten Plattenreihe) den Dämmstoff einpassen.

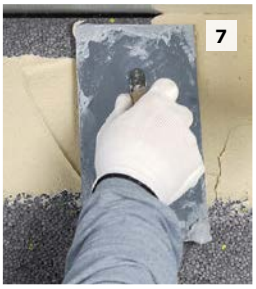
5 Die Dachsparren umlaufend mit Klebeband abkleben.

Dachanschluss

Anschluss nicht belüftetes Dach



Die Sto-Attikaprofile mit etwas Spielraum einmessen und zuschneiden.



Unterputz aufbringen.



Sto-Attikaprofile mit etwas Abstand zum Dachanschluss ansetzen und in den feuchten Unterputz einbetten.



Im Rahmen der Flächenarmierung Sto-Glasfasergewebe an den Sparren ansetzen und die Sparren ausschneiden. Überstehendes Gewebe an den Sparren und Attikaprofilen abschneiden. Gewebe anschließend in den feuchten Unterputz einbetten.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Bauteilbefestigung

Übersicht Montageelemente

StoFix Spirale
Zur nachträglichen Befestigung von leichten Bauteilen, z. B. Klingeln oder Schildern

StoFix Rondell
Montageunterlage zur Befestigung von leichten Bauteilen, z. B. Rollladenführungsschienen oder Schildern

StoFix Zyrillo
Montageunterlage zur Befestigung von leichten Lasten, z. B. Lampen, Regenfallrohren, Kleiderbügelträgern

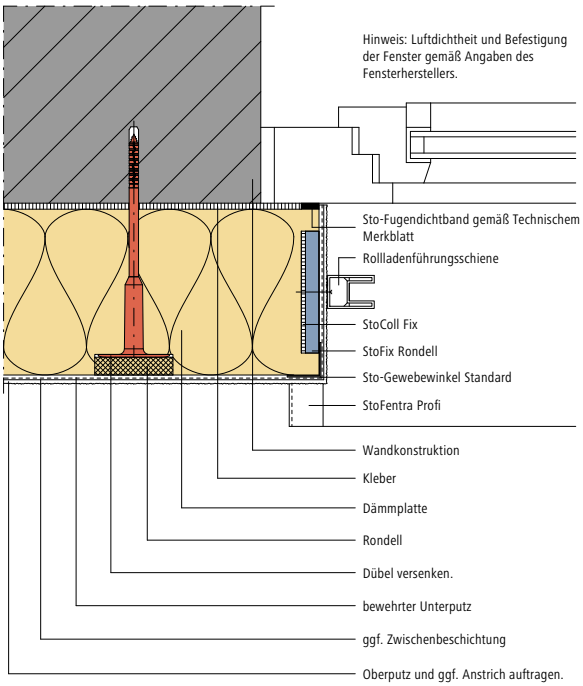


StoFix Quader ND Mini / Midi
Montageunterlage zur Befestigung von leichten Lasten, z. B. Lampen, Regenfallrohren, Kleiderbügelträgern; Druckunterlage für mittelschwere Lasten

StoFix Quader HD Maxi
Druckunterlage für hohe Drucklasten, geeignet z. B. für Markisen oder Geländer

Befestigung Rollladenführungsschiene

Sto-HQ-DE_GEN-0600_2018-05-01



Hinweis

Weitere Befestigungselemente für konstruktive und statisch relevante Befestigungen sowie detaillierte Informationen zu den Elementen finden Sie in der Broschüre „StoFix-Montageelemente“.

Gerüstankerverschluss



Den Hohlraum hinter dem Sto-Gerüstankerverschluss mit einem geeigneten Dämmstoff ausfüllen.
Den Sto-Gerüstankerverschluss durch Rollen zwischen den Handflächen komprimieren.

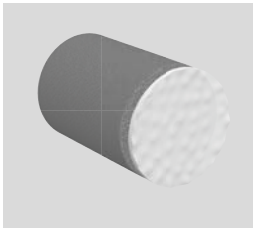


Den komprimierten Gerüstankerverschluss in das Gerüstankerloch einstecken.



Oberputz aufbringen und die Übergänge mit einem Pinsel angleichen.

Produkt-Tipp



Sto-Gerüstankerverschluss CEP
Auch der Sto-Gerüstankerverschluss CEP dichtet Gerüstlöcher schlagregendicht ab. Durch eine strukturierte Kunststoffoberfläche (entspricht K 2 – 3 mm) kann er optisch noch besser in die Fassadenfläche integriert werden.

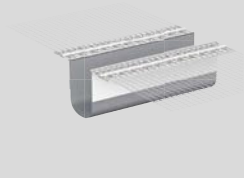
Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Gebäudedehnfugen

Dehnfugenausbildung

Sofern bauwerksbedingte Dehnungsfugen gegeben sind, müssen diese auch im WDVS ausgebildet werden. Hierfür werden sowohl expandierende Dehnfugenbänder als auch Schlaufenprofile eingesetzt.

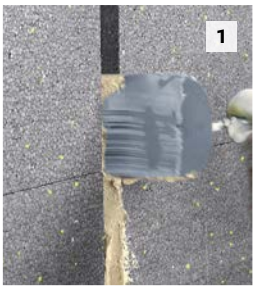
Produkt-Tipp



Sto-Dehnfugenprofile
Sto-Dehnfugenprofil Typ E für ebene Wandflächen, Typ V für versetzte Wandflächen (Innenecken) verwenden. Fugenbreite zwischen 5 und 30 mm. Wichtig: Die Dehnfugen müssen zur Vermeidung von Wärmebrücken mit Dämmstoff hinterfüllt werden.

Gebäudedehnfugen

Variante I: Dehnfugenprofil



Unterputz auf die Fugenflanken und auf ca. 20 cm der angrenzenden Flächen aufbringen. Hinweis: Zur Vermeidung von Wärmebrücken sowie aus brandschutztechnischen Gründen vor Beginn den hinteren Bereich der Dehnfuge mit Mineralwolle ausstopfen.



Sto-Dehnfugenprofil E einsetzen und in die Armierungsmasse einbetten. Zur gleichmäßigen Fugenausbildung wird zur Fixierung und Ausrichtung ein Polystyrolstreifen eingesetzt. Aus der Breite des Polystyrolstreifens ergibt sich die Breite der Dehnfuge.



Die Verarbeitung der Dehnfugenprofile erfolgt von unten nach oben. Die Dehnfugenprofile werden von oben angearbeitet und überlappen mindestens 2 cm.



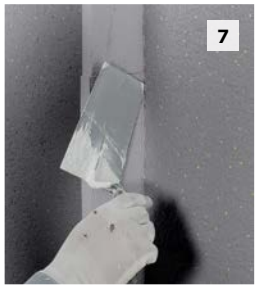
Unterputz auf die angrenzenden Flächen aufbringen. Sto-Glasfasergewebe einbetten. Dabei überlappt der Gewebestreifen des Dehnfugenprofils ca. 10 cm.



Wichtig: Dehnfugenprofil durch einen Kellenschnitt vom Polystyrolstreifen trennen.



Nach vollständiger Durchtrocknung des Unterputzes den Oberputz aufbringen und strukturieren.



Wichtig: Dehnfugenprofil durch einen Kellenschnitt vom Polystyrolstreifen trennen.



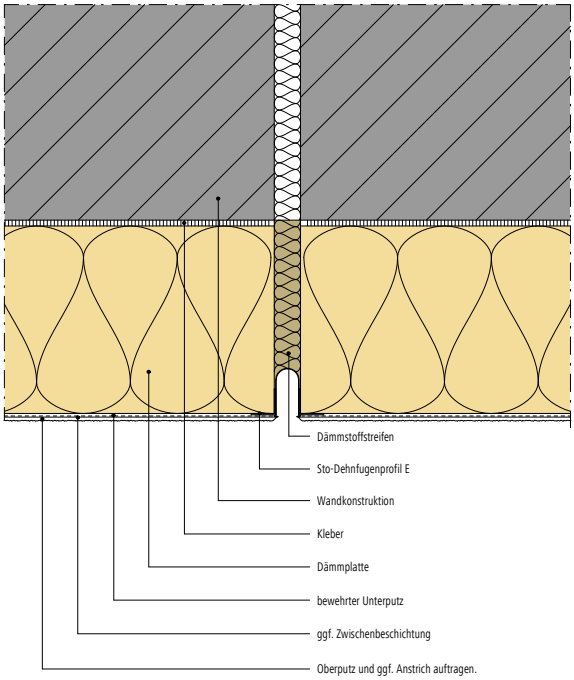
Polystyrolstreifen vorsichtig aus der Dehnfuge ziehen. Anschließend die Kanten nochmals nacharbeiten.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Variante I: Dehnfugenprofil

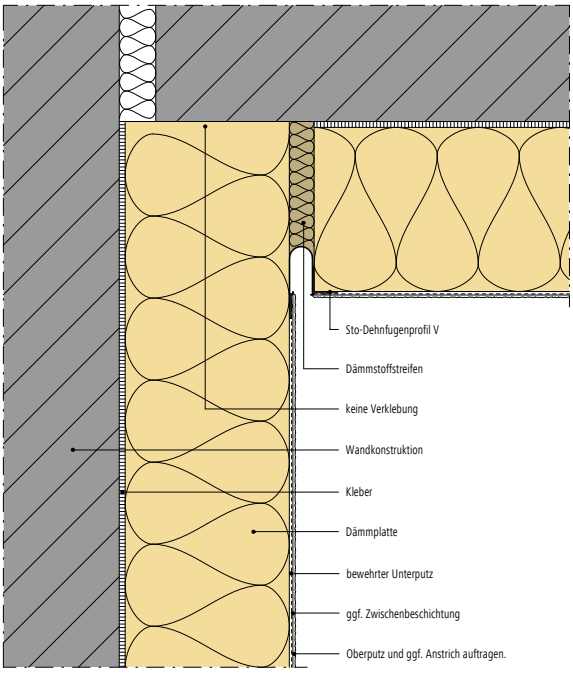
Dehnfugenprofil, Flächenanwendung

Sto-HQ-DE_GEN-0800_2018-05-01



Dehnfugenprofil, Eckanwendung

Sto-HQ-DE_GEN-0805_2018-05-01



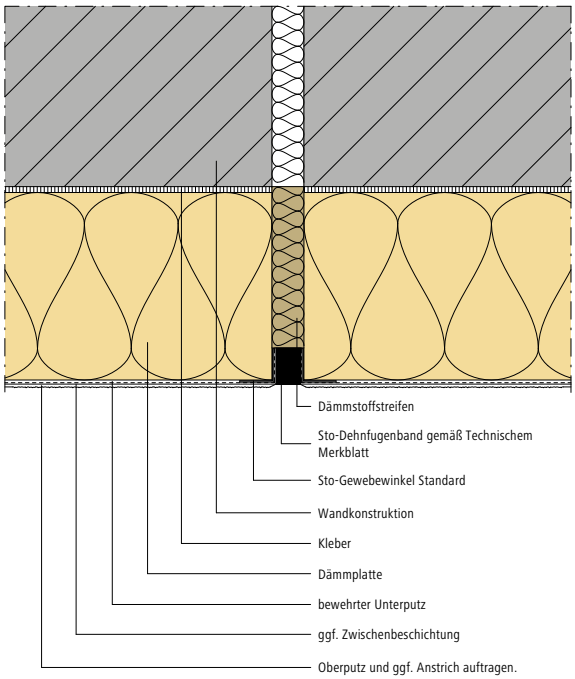
Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

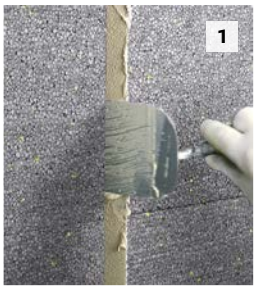
Gebäudedehnfugen

Variante II: Dehnfugenband

Dehnfugenband Fläche

Sto-HQ-DE_GEN-0810_2018-05-01

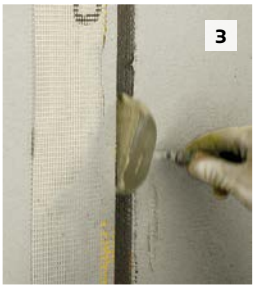




Unterputz auf die Fugenflanken und auf ca. 20 cm der angrenzenden Flächen aufbringen. Hinweis: Zur Vermeidung von Wärmebrücken sowie aus brandschutztechnischen Gründen vor Beginn den hinteren Bereich der Dehnfuge mit Mineralwolle ausstopfen.



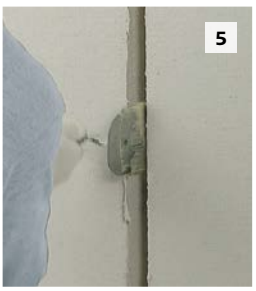
Sto-Gewebewinkel setzen und Gewebe beider Schenkel in den Unterputz einbetten.



Die Verarbeitung der Gewebewinkel erfolgt von unten nach oben. Die Gewebewinkel werden von oben überlappend angearbeitet. Hinweis: Die Sto-Gewebewinkel überlappen bei einem Gewebeüberstand von 10 cm optimal.



Unterputz auf die angrenzenden Flächen aufbringen. Sto-Glasfasergewebe einbetten. Dabei überlappt das Gewebe des Gewebewinkels ca. 10 cm.



Ecken abziehen.

Hinweis: Dieses Detail ist ein allgemeiner, unverbindlicher Planungsvorschlag, welcher die Ausführung nur schematisch darstellt. Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern und Zulassungen sind zwingend zu beachten.

Variante II: Dehnfugenband



Nach vollständiger Durchtrocknung des Unterputzes Sto-Dehnfugenband bündig mit dem Unterputz auf eine Flanke aufkleben.



Sto-Dehnfugenband vor dem Aufbringen des Oberputzes abkleben.



Oberputz aufbringen und strukturieren.



Abschließend den Klebestreifen bei noch feuchtem Oberputz abziehen.

Notizen

Hauptsitz

Sto SE & Co. KGaA
Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen
Deutschland
Telefon +49 7744 57-0
infoservice@sto.com
www.sto.de

Vertriebsregionen Deutschland

Sto SE & Co. KGaA
Vertriebsregion
Baden-Württemberg
August-Fischbach-Straße 4
78166 Donaueschingen
Telefon +49 771 804-0
vr.bw.de@sto.com

Sto SE & Co. KGaA
Vertriebsregion Bayern
Magazinstraße 83
90763 Fürth
Telefon +49 911 76201-21
vr.bayern.de@sto.com

Sto SE & Co. KGaA
Vertriebsregion Ost
Ullsteinstraße 98-106
12109 Berlin-Tempelhof
Telefon +49 30 707937-100
vr.ost.de@sto.com

Sto SE & Co. KGaA
Vertriebsregion
Nord-West
Am Knick 22-26
22113 Oststeinbek
Telefon +49 40 713747-100
vr.nord-west.de@sto.com

Sto SE & Co. KGaA
Vertriebsregion
Rhein-Main
Gutenbergstraße 6
65830 Kriftel
Telefon +49 6192 401-411
vr.rheinmain.de@sto.com

Folgen Sie uns auf Social Media
www.instagram.com/sto_deutschland
www.facebook.com/sto.deutschland
www.linkedin.com/showcase/sto-deutschland
www.youtube.com/@StoDe

Die komplette Übersicht unserer rund 90 Sto-VerkaufsCenter finden Sie im Internet unter www.sto.de

Art.-Nr. 015830 Rev.-Nr. 01/03.26 Printed in Germany